

Allgemeine Rundschau

Wochenschrift für Politik und Kultur

herausgeber

Dr. Armin Kaufen
in München

7. Jahrgang
Nr. 22

28. Mai
1910

Inhaltangabe:

Die Pfingsttagungen deutscher Lehrer und Lehrerinnen. Von Franz Weigl.
Argentiniens Jahrhundertfeier der Unabhängigkeitserklärung. Von Dr. Freiherr v. Mackay.
Mein Kanaan. Von Maria Deodata.
Die ersten spanischen Wahlen unter der Herrschaft der Wahlrecht (8. Mai). Von Professor Dr. Eberhard Vogel.
Nachtgeheimnis. Von Theo Kossel.
Unerquickliche Debatten über Schuld-literatur im bayerischen Landtag. Zugleich ein Wort über Karl May. Vom Herausgeber.
Kulturfragen im bayerischen Landtag. Von H. Osel, Landtagsabgeordneter.

Ein alter badischer Kulturkampfsparagroph in neuer Auflage. Von Redakteur Jos. Schlier.
Der Kampf gegen den Gottesdienst an den Mittwochen vor Karfreitag. Von Dr. Hoffmann. II. (Schluß).
Die Crant. Von L. Raab.
Berliner Mäße. Von einem preussischen Richter. (National-Album zur Hundertjahrfeier der Universität Berlin.)
Gegen die Schmutz- und Schundliteratur. (Aus der Hauptversammlung des Börsenvereins der deutschen Buchhändler.)
Bühnen- und Musikrundschaу. Von L. G. Oberlander.
Finanz- und handelschaу. Von M. Weber.

Quartalspreis
Mk. 2,40
Einzelnnummer
20 Pfg

Staats- u. Seminar-

6152 570

Nachtgeheimnis.

Malenmondnachtzauber ruht über See und Ried. Leise furcht ein Kahn die Flut, der zum Ufer zieht.

Eine Insel liegt im See, Schloss und Mauerwall. Tief aus Park und Büllenschnee schluchzt die Nachtlall.

Einmal hält der Kahn noch ein, „Lebe wohl!“ es spricht. — Drüben in den Fensterreih'n löschst ein mildes Licht...

Theo Kossel.

Unerquickliche Debatten über Schuld-literatur im bayerischen Landtag.

Zugleich ein Wort über Karl May.

Vom Herausgeber.

Die bayerische Abgeordnetenkammer hat sich in den Sitzungen vom 20. und 21. Mai mit der Bekämpfung der Schundliteratur befaßt. Der weiter unten folgende kurze kritische Bericht aus der Feder des Abgeordneten Osel spricht sich über die Gründe, welche leider zu einem Mißerfolge des von den Liberalen gestellten Antrages führen mußten, deutlich genug aus. Der Herausgeber der „Allgemeinen Rundschau“ möchte den Ausführungen des Abg. Osel noch einiges hinzufügen. Die Zentrumsmehrheit stand dem Antrage als folgendem von ihrem Standpunkte aus mit wärmerer Sympathie gegenüber. Denn die Förderung von guten Schul- und Volksbibliotheken wird von katholischer Seite schon lange so energisch wie nur möglich betrieben, wie die großartige Entwicklung des Vorzimmersvereins und speziell für Bayern die vom katholischen Brevierverein ins Werk gesetzte Gründung immer neuer Volksbibliotheken am besten beweisen.

Nicht gegen den Antrag, sondern gegen seine mit herausfordernder Schärfe betonte Tendenz, nämlich die der Abwehr des Zentrums. Die Liberalen machten, vor dem Sozialdemokraten verhältnismäßig unterfüttert, den von vornherein aussichtslosen Versuch, Staatsmittel flüssig zu machen, um den Schul- und Volksbibliotheken angeblich farblose, sogenannte „neutrale“ Literatur — mit Ausschluß aller religiösen und ethischen Tendenz — zuzuführen. Es ist eine dieselbe Verleumdung, einem Parlament, in welchem die Anhänger der Konfessions-schule die große Mehrheit haben, die Annahme eines durch solche Motivierung eingeschränkten Antrages zuzumuten. Der den Antrag begründende liberale Abg. Bühler-Breitbrunn ist selbst Volkskulturer. Der stenographische Bericht über seine Rede (vgl. „Ausg. Abendztg.“ Nr. 189, 2. Blatt) ergibt, daß er eine Gelegenheit, welche zu einem einmütigen Vorgehen aller Outgehehrten hätte führen sollen, zur Hervorhebung des einseitigen Parteikampfes und zu den blutigsten Ausfällen gegen den „Ultramontanismus“ benützen zu sollen glaubte. Auch ein solcher Seitenblick auf die 1.23. Sitzung, über die andere Liberaler heute ganz anders denken, dürfte nicht fehlen. Wenn der liberale Redner die Zentrumsmehrheit bei dem Antrag gewinnen wollte, dürfte er nicht Sätze riskieren, wie die folgenden: „Nach unserer Auffassung können nur solche öffentliche Bibliotheken von öffentlicher Verwendung erhoben, die konfessionell wie politisch absolut neutral eingerichtet und geleitet sind.“ Dabei muß man wissen, wie systematisch von gewissen sogenannten „neutralen“ Volksbildungs-Gesellschaften die religionsfeindliche und in erster Linie die katholischenfeindliche Literatur begünstigt, die katholische aber totgeschwiegen wird! Nach einer Exemplifikation auf die „neutrale“ Volksbibliothek in Zweibrücken für Bühler fort: „Belotennaturen ist natürlich diese Eintracht und Harmonie im inneren zwi. Neutral, das hängt den Herren nach Simultanische — und das genügt.“ Ferner: „Darin sollen wir einzig sein, daß die Jugend-schriften keine Feindschriften sein dürfen. Konfessionelle kann atter aber können sich auf diesen Standpunkt nicht erheben.“ Der liberale Redner polemisierte dann des Sanges und Breiten gegen die „Ausg. Volksztg.“, gegen einen „jungen Kaplan in Zweibrücken“, gegen den „seraphischen Kinderfreund“, gegen das vom Kreisbund Bamberg herausgegebene Sonntagblatt, „Das Kreuz“,

um diesen Teil seiner Rede zu schließen: „Auch die unabhangig und gefussentlich reflektierenden und moralisierenden Schriften sind untauglich schon deshalb, weil sie von der Jugend bald als langweilig abgelehnt werden. Alles Bosophieren und Moralpredigen in der Weltre ist feinen Zweck.“

Das war noch kaum die rechte Art, um alle Parteien zu vermehrten Staatsaufwand fur „gute Jugendlektur“ anzuportieren. Im Wandern der Gemeindefolgeium ist die so uberaus wichtige, aber angefast der Verleumdung der Weltanschauungen auch uberaus heikle Frage der Schundliteratur von den freimungigen Hauptlehrer Hartmann weit taftvollere und deshalb auch erfolgreicher behandelt worden.

Die Kampfmethode des liberalen Redners ermutigte den sozialdemokratischen Wortfuhrer Hoffmann zu noch scharferen Watzen. Er furchtete, daß der bayerische Kultusminister gleich dem fruheren preussischen Minister Solle nur Werte christlicher und nationaler Tendenz in den Bibliotheken dulden werde, brach eine Konze fur die „Jugend“ und den „Simultissimus“ als „gute Volkslektur“, will Darwin, Daezel, Strauß in den Volksbibliotheken vertreten sehen und spottete uber die „literarischen Qualitaten eines Caninius und Moissius“. Der Kultusminister ließ die vereinigte Mitte nicht im auflandern Barber, daß die Regierung fur „neutrale“, konfessionslose Watze der Jugend- und Volksanfertigung nicht zu haben ist. Sein Wort, daß die Grundsatze, nach denen die Regierung die Unterfuhrung der Bibliotheken ausfuhren musse, nur konservative sein konnten, wirkte merkwurdig abfuhlend.

Wenn der stellvertretende Abgeordnete Prof. Guntter als Mitantragssteller im Schlusswort meinte, es sei angebrachter, in diesen Fragen das Eingehende und Sellende und nicht das Trennende und Verschlimmernde zu betonen, so hatte er diese Mahnung, statt an das Zentrum, an den ersten liberalen Redner richten sollen. Die „geduldige Polemik“ ist von diesem ausgegangen, und die Zentrumsmehrheit hat sich eben und so beglie erungsrat frant taten wohl daran, wenn sie nach solchen Provokationen das Schuldkonto des Liberalismus auf dem Gebiete des religiosen und sittlichen Verfalls in lebhaftesten Farben vor Augen fuhren und auch einem erlebten Teile der liberalen Presse furhuldlich die Wahrheit sagen.

Daß Prof. Guntter den Antrag forderte, um nach bekannten Melodien das Lied von der „Muldangigkeit“ katholischer Literatur zu singen und, gestutzt auf das Urteil P. Ansgar Wollmanns, auch das Thema „Karl May“ entsprechend zu traktieren, war ein so unbilliges Verpugnis, als der Schluß der Debatte das angegriffene Zentrum der Muldangigkeit benutzte, den groten Teil der scheinbar so schlagenden Argumente des Redners ad absurdum zu fuhren. Denn das ware nicht allzuschwer gewesen und wird hoffentlich bei nachster Gelegenheit in der bayerischen Abgeordnetenkammer selbst nachgeholt werden. Die Herren Liberalen tun sich leicht, wenn sie mit einem verdusslichen Seitenblick auf ultramontane Zeitungen und Kreise heute die familiaren Schriften Karl Mays einfach zur „Schundlektur“ zahlen (vgl. den rumlernden Landtagsbericht der liberalen „Mundner Neuesten Nachrichten“ in Nr. 238 vom 21. Mai). Die Abge. Wuhler und Guntter wurden wohl recht lange Gefachter gemacht haben, wenn ihnen aus eben denselben „Mundner Neuesten Nachrichten“ vorgelesen worden ware, mit welcher berschwanglichen Worten hochster Begeisterung dieses liberale Hauptorgan der in Literatur und Kunst angeblich „fuhrenden“ Residenzstadt Munchen vor noch nicht so langer Zeit den heute zur „Schundlektur“ gewordenen Karl May gepreiet und in den Himmel gehoben hat.

Wanden anderen liberalen Blattern ist es nicht besser gegangen. Und daß Karl May als doppelzungiger literarischer Charakter entlarvt wurde, ist keineswegs liberalen oder protestantischen Kreisen zu verdanken, sondern in allererster Linie das Verdienst des fruheren Verleumdners der „Mundner Volkszeitung“, Dr. Perlos, und seiner fruheren Mitarbeiter in mittelereale auch P. Ansgar Wollmann getreten. Der Herausgeber der „Allgemeinen Rundschau“ der seit mehr als dreißig Jahren in der katholischen Presse tatig ist, hat die Schwermereit fur Karl May niemals mitgemacht, stand vielmehr der Begeisterung wie der Weltlage fur Karl May freis mit muldterer Befreiung entgegen. Dieser Standpunkt verfestigte und vertiefte sich, seitdem er 1897 auf dem Katholikentage in Landshut in vertrauter Zwiegesprache von dem seligen Heinrich Reiter, dem unerbottlichen Herausgeber des „Deutschen Hausztags“, Details uber den damals entdeckten Zusammenhang Karl Mays mit Schundromanen des Mundnerer Verlags erfuhr. Die in Personlichkeit und der Charakter Karl Mays sind inzwischen und namentlich in der letzten Zeit noch grundlicher erschellert worden, so grundlich, daß es kaum mehr wesentlich darauf ankommen kann, ob die angebliche Straffliste des „Mundnerhauptmanns“ einige Schwachungen oder Muldnerungen erfahren wird. Aber das eine darf und muß gesagt werden: Auch die heutige Kampagne gegen Karl May hat sich von Uebertreibungen nicht frei gehalten. Die argste Uebertreibung ist, daß samtliche Schriften Karl Mays jetzt wahllos zur „Schundliteratur“ geworden sind. Soweit ist Dr. Carobanus niemals gegangen, nicht einmal P. Ansgar

Wollmann geht so weit. Auch heute noch mussen die Schriften Karl Mays in erster Linie aus sich selbst heraus beurteilt werden. Freilich werden Bedenken, die sich aus dem Inhalte ergeben, durch die Kenntnis der Personlichkeit bedeutend vermindert. Insofern sind diejenigen, welche fruher vor Karl May als idealen Jugendlektur bewarnten, heute glandend gerechtfertigt. Aber es geht nicht an, jeden, der sich ernst von der folgenreicheren Erzahlungsmacht Karl Mays fesseln ließ, heute als geistig minderwertigen diametriert Europer hinzustellen. Man kennt geistig sehr hochstehende Leute, die sich eine Zeilung fur Karl May begeisterten. Ohne den beilaufigen von der „Ausguburger Volkszeitung“ eingenommenen Standpunkt unentwegter Karl May-Bereuerung irgendeine zu teilen, machen wir gar kein Hehl daraus, daß der „Offene Brief“, den P. Ansgar Wollmann gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ richtete, eine starke Entaeilung war. Und zwar nicht nur deshalb, weil der Brief einer großen Kreise liberaler, ausgebrochen kirchenfeindlicher Blatter uberhandt worden, die naturlich sofort mit Wonne uber die „Abfachlung“ eines angefeindeten katholischen Blattes freilich, sondern auch wegen tief verlebener Uebertreibungen, die selbst in der scharfsten ussentlichen Auseinandersetzung eines katholischen Ordensmanns mit einem bedienten katholischen Blatte nicht vorkommen sollten. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P. Ansgar Wollmann musste viele uberaus große und zum Teil personlich krandende Worte, die er in der Hitze des Gefechtes gegen die „Ausguburger Volkszeitung“ schleuderte, heute wiederholt wiederholen. Einige Wissendungen, die er bald darauf eintreten ließ, bewiesen dies deutlich. Aber die Begener ließen den ihnen zugeworfenen fetten Wursten nicht mehr. P.